

Inhalt:

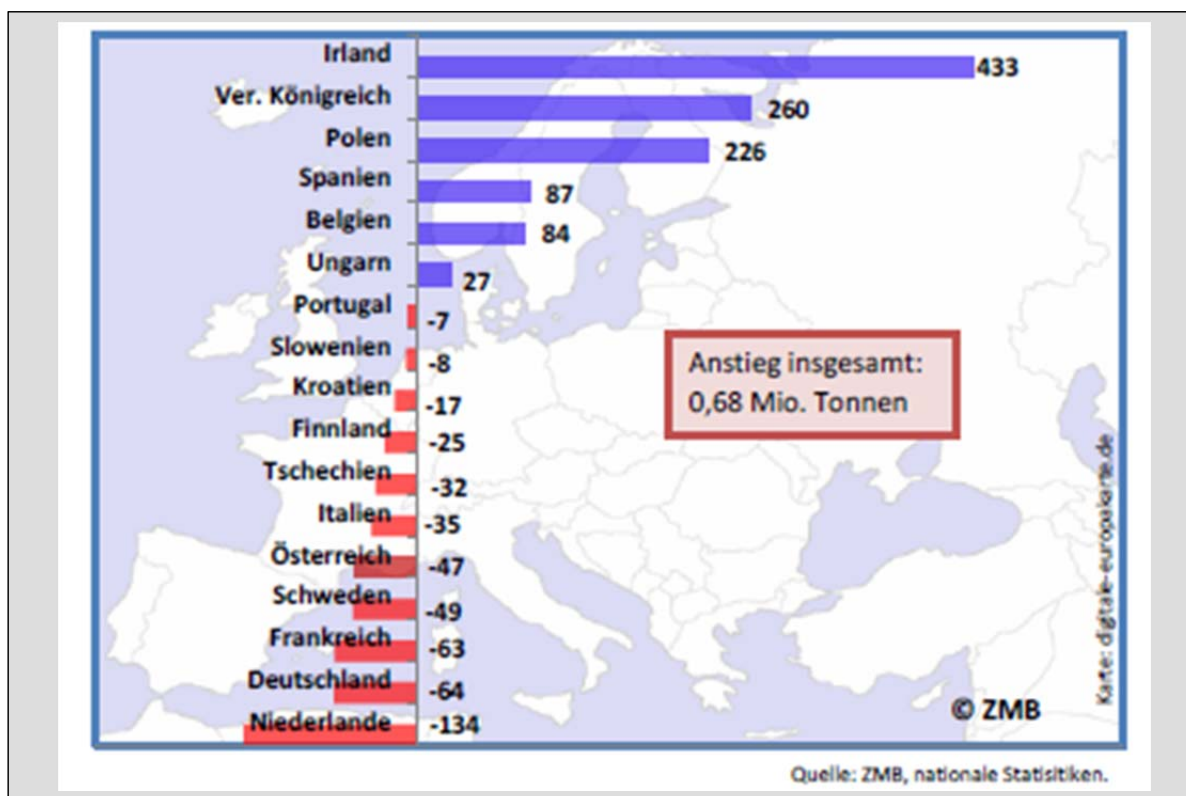
- **Milchmarkt aktuell**
- **Milchgütesiegel der LK Steiermark**
- **25 Jahre EU-Schulmilchprogramm in Österreich**
- **Qualitätslabor Österreich eGen gegründet**

Milchmarkt aktuell

2019 verhaltenes Milchaufkommen in der EU: 0,5 % mehr Milch in elf Monaten

(Quelle: ZMB) In den ersten elf Monaten des Jahres 2019 ist das Milchaufkommen in der EU-28 im Schnitt nur um 0,5 Prozent gestiegen. Dies bedeutet mengenmäßig eine Zunahme um 0,7 Mio. Tonnen. In den beiden Vorjahren waren die Steigerungen größer. Mengenausweitungen haben vor allem in Irland, dem Vereinigten Königreich, Polen, Belgien und Spanien stattgefunden. Teilweise wurden diese durch Rückgänge in anderen Ländern wie den Niederlanden, Deutschland, Frankreich und Österreich kompensiert.

Abb. 1: Veränderung bei der Milchanlieferung (Jän. bis Nov. 2019 gegen Vorjahr, in 1.000 t)



Mehr Milchfett verfügbar

Die Fettgehalte in der angelieferten Milch sind 2019 deutlich höher ausgefallen als im Vorjahr. Der Fettanfall in der EU ist in den ersten elf Monaten im Schnitt um 1,5 Prozent gestiegen und damit stärker als das Milchaufkommen für sich betrachtet. Auch die Eiweißgehalte haben im Vergleich zum Vorjahr zugelegt.

Weniger Kühe geschlachtet

Die Schlachtungen von Milchkühen in der EU sind 2019 im Schnitt um 6,4 Prozent niedriger ausgefallen als im Vorjahreszeitraum. 2018 dürften aufgrund der knappen Futtersituation Kuhschlachtungen vorgezogen worden sein.

Milchangebot der Exportländer 2019 nicht gewachsen

Das Milchaufkommen der Exportländer insgesamt ist in den ersten elf Monaten des Jahres 2019 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nicht gewachsen, sondern gleichgeblieben. Dies ist eine ungewöhnliche Situation und dürfte zur Stabilisierung der Preise am Weltmarkt Ende 2019 mit beigetragen haben.

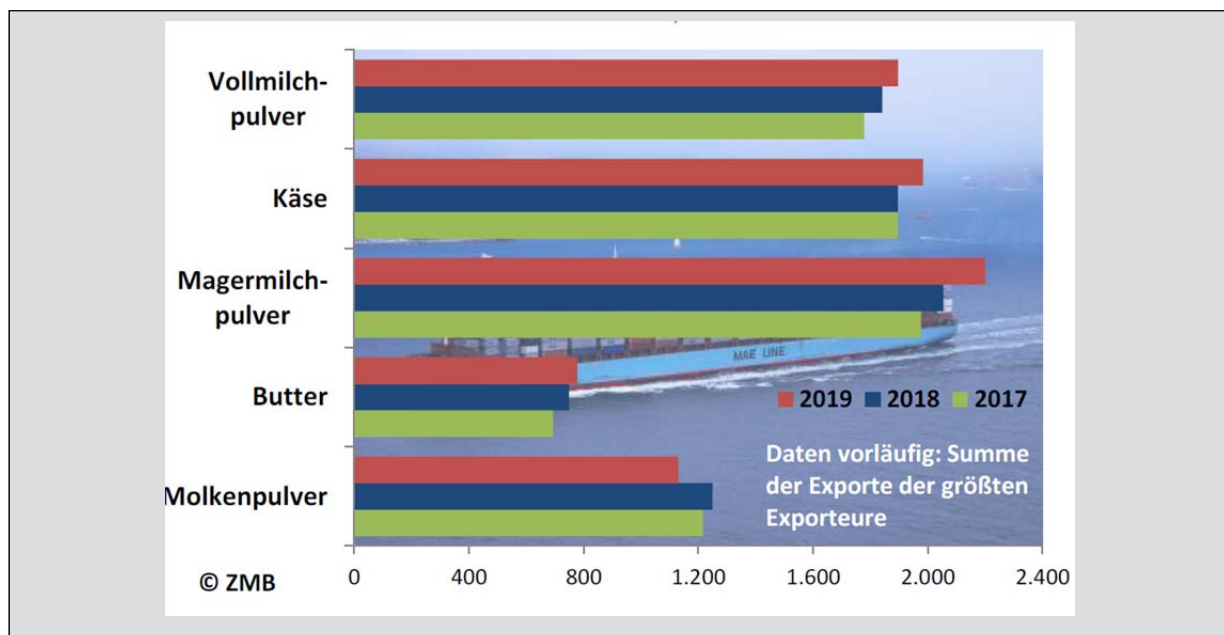
Wenig Bewegung bei Milchpreisen

Die Milchpreise in den meisten EU-Ländern sind im Herbst 2019 geringfügig gestiegen. Überwiegend haben sie sich leicht unter dem Vorjahresniveau bewegt und nur in wenigen Ländern etwas darüber.

Mehr Milchprodukte am Weltmarkt gehandelt

Trotz des stagnierenden Angebots ist die Weltmarktnachfrage nach Milchprodukten 2019 erneut gewachsen. In den ersten elf Monaten haben die großen Exporteure rund 1,8 Mio. t Milchäquivalent mehr exportiert als im Vorjahreszeitraum. Am stärksten hat der Handel mit Magermilchpulver expandiert, der inzwischen mit wachsendem Abstand das in den größten Mengen gehandelte Milchprodukt am Weltmarkt ist. Leicht zugenommen haben auch die gehandelten Milchaufkommen in Mengen an Käse, Vollmilchpulver und Butter.

Abb. 2: Welthandel mit Milchprodukten (Jänner bis November, 1.000 Tonnen)



Durchschnittliche Milchpreisentwicklung in der Steiermark – leicht positive Signale mit Jahresbeginn

Abb. 3: Durchschnitts-Milchpreis nach Monaten 2018 – 2020

(bei jährlicher Anlieferung von 100.000/150.000/200.000 kg bei 4,2 % Fett, 3,4 % Eiweiß, GVO-freier Fütterung, S-Qualität exkl. USt unter Einrechnung der Fixkosten für Hofabholung, Rohmilchuntersuchung)

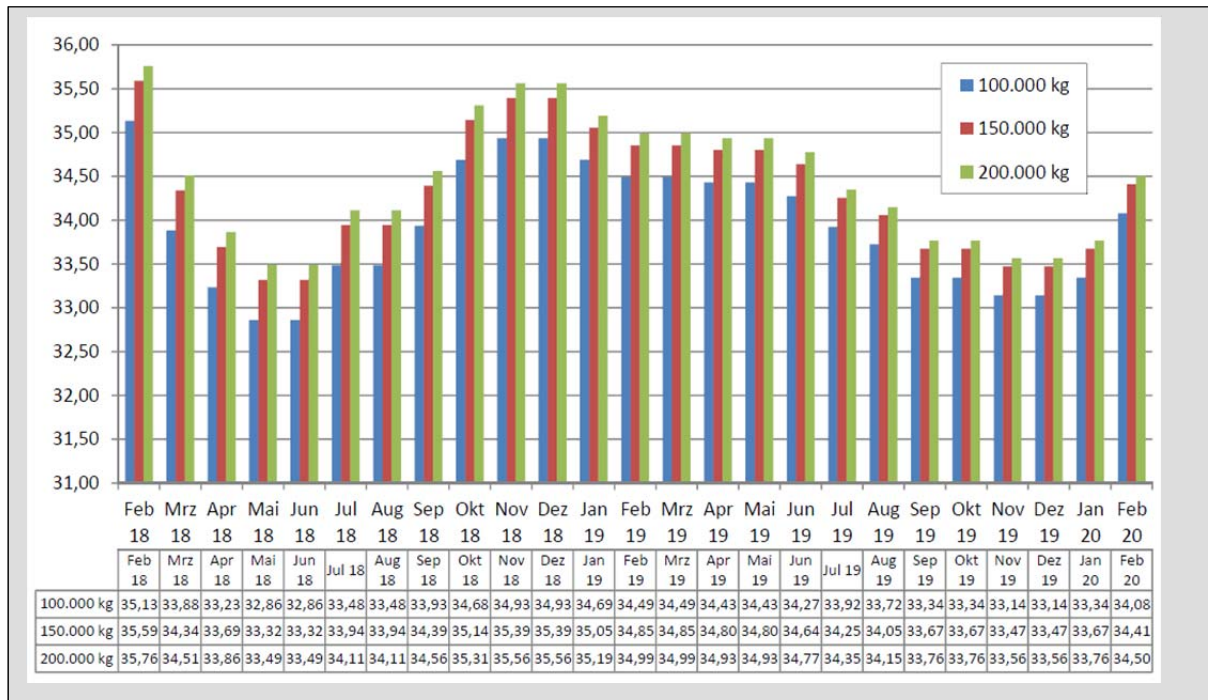
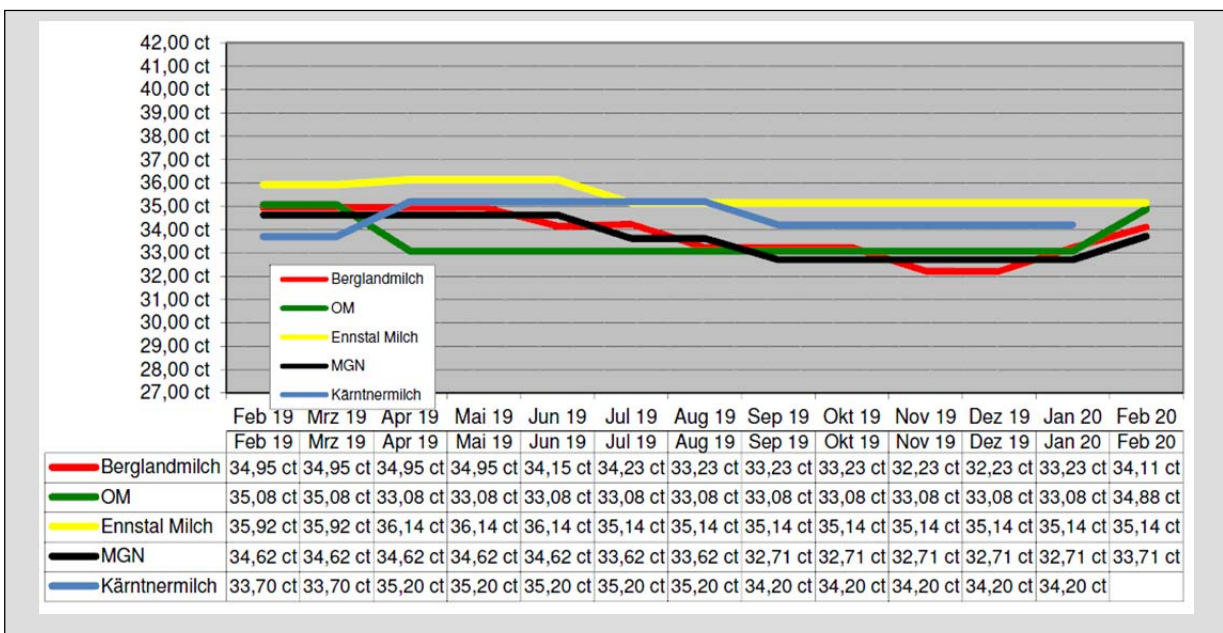


Abb. 4: Verlauf Milchpreis Februar 2019 - Februar 2020

(bei jährlicher Anlieferung von 150.000 kg bei 4,2 % Fett, 3,4 % Eiweiß, GVO-freier Fütterung, S-Qualität, exkl. USt. unter Einrechnung der Fixkosten für Hofabholung Rohmilchuntersuchung)



Milchgütesiegel der LK Steiermark

Die Landwirtschaftskammer Steiermark hat ein neues Milchgütesiegel aufgelegt. Milchlieferanten, welche im Jahresschnitt eine Keimzahl unter 30.000 und eine Zellzahl unter 150.000 aufweisen und keinen Hemmstoff- oder Fremdwasserfall hatten, werden mit dem Milchgütesiegel ausgezeichnet. Die Milchlieferanten der Berglandmilch und der Ennstalmilch erhalten das neue Milchgütesiegel heuer erstmals für das Lieferjahr 2019.



25 Jahre EU-Schulmilchprogramm in Österreich

Mit dem EU-Beitritt Österreichs am 1. Jänner 1995 war Österreich verpflichtet, das Unionsrecht zu übernehmen. So war es auch möglich, die EU-Schulmilchbeihilfe im Rahmen des EU-Schulprogrammes anzusprechen.

Da sich die Molkereien zu dieser Zeit sehr stark mit Restrukturierungserfordernissen, Exportorientierung und Vermarktungsveränderungen und anderem beschäftigten und sich aus der Belieferung von Schulen zurückzogen, war eine Neuorganisation betreffend Versorgung von Schulen erforderlich.

Mit Unterstützung der Landwirtschaftskammern wurden regionale Schulmilchbauern gefunden, begleitet und ausgebildet. So versorgen im Jahre 2020 über 80 regionale Milchbauernfamilien über 2.400 Einrichtungen in ganz Österreich. Die Herausforderungen waren vielfältig: Kindergärten mit ins Boot nehmen, Verwaltungsaufwand von Schulen fernhalten, neue Schulen gewinnen, technologische Entwicklungen mitmachen, von Flaschen auf Becher umstellen, Zuckerreduktion, Verkostungen in Schulen und Exkursionen anbieten und durchführen, EU-Einwegplastik-Richtlinie umsetzen und dazwischen vielfach Kennzeichnungsvorschriften einhalten und Qualitätsmanagementsysteme aufbauen.

15 aktive Schulmilchbauern gibt es aktuell in der Steiermark. 2020 startet eine breit angelegte Kommunikationsmaßnahme – denn jede Schule und jeder Kindergarten kann am EU-Schulprogramm teilnehmen.



Qualitätslabor Österreich eGen gegründet

Mit Jahresende 2019 wurde das Qualitätslabor Österreich eGen in Linz gegründet. Mit diesem Schritt reagieren die Molkereien und Landeskontrollverbände als Eigentümer auf den Strukturwandel in der Milchwirtschaft und schaffen die Basis für eine zukunftsfitte, kostengünstige Rohmilchanalytik sowie für den Ausbau der Kompetenz in der Lebensmittelanalytik.

Im Laufe des Jahres 2020 werden das Qualitätslabor St. Michael und der Milchprüfung Oberösterreich in das Qualitätslabor Österreich eGen zusammengeführt. Mitglieder dieser Genossenschaft werden die Molkereien und Landeskontrollverbände der Bundesländer Oberösterreich, Steiermark und Salzburg sowie die LK Steiermark sein. Als Obmann wurde Johann Schneeberger aus Oberösterreich, als Obmannstellvertreter Ing. Andreas Täubl, Steiermark, gewählt. Leonhard Prodingner aus dem Bundesland Salzburg steht an der Spitze des Aufsichtsrates.



Die Gründung des Qualitätslabors Österreich eGen erfolgte am 16.12.2019

Die beiden Labore sind jeweils als Prüfstelle akkreditiert, das Labor in St. Michael ist auch eine akkreditierte Inspektionsstelle. Neben der Rohmilchanalytik ist man auch in der mikrobiologischen und chemischen Analytik für Trinkwasser, Abwasser und im Lebensmittelbereich tätig. Ein breitflächiges Angebot des Milchträchtigkeitstests rundet das Portfolio ab.

Der nächste große Schritt wird die Errichtung eines modernen Labors und die Zusammenführung aller bisherigen Kompetenzen mit 30 Mitarbeitern auf einen Standort sein. Bis dahin wird die Analytik weiterhin an den beiden Standorten in St. Michael und Ried durchgeführt.

Die Beibehaltung der Serviceleistungen für die Kunden wird auch nach Zusammenführung auf einen gemeinsamen Standort gewährleistet sein.

DI Peter Stückler

Leiter Referat Rinder

DI Dr. Horst Jauschnegg

Leiter Abteilung Tiere